

dernisse, Widerstände, Unfähigkeiten usw. in den Personen und in der Umwelt sowie ihren Interaktionen sind vielfältig. Der Autor der anzuzeigenden ‚Kleinschrift‘, Theologe, Psychotherapeut, Studienleiter am C. G. Jung-Institut in Zürich, hat in seinem Buch ‚Das Nein in der Liebe‘ einen kleinen Bereich aus dem Problemfeld herausgenommen und anschaulich geschildert. Wenn der Leser sich bewußt bleibt, daß seine Beziehungsprobleme u. U. nicht allein durch die Betrachtung seiner Zweier-Beziehungen gelöst werden können, dann wird er dieses Buch mit großem Gewinn lesen und manchen wichtigen Hinweis auf die Themen bekommen, die möglicherweise auch in seinen Problemfeldern eine Rolle spielen. Unzweifelhaft spielt das Thema ‚Nähe und Distanz‘ in allen Beziehungen eine bedeutende Rolle, weil dieses Spannungsfeld im Rahmen der Persönlichkeitsentwicklung gelöst werden muß, soll es nicht zu einer krisenhaften Entwicklung kommen, die sich dann auf alle Lebensbereiche negativ auswirkt. Vom Gelingen dieser Spannungseinheit hängen so zentrale Erfahrungen ab wie Lieben-Können, Geliebt-werden-Können, Selbstwert, Selbststand, Freiheit und Würde usf. Schellenbaum hat das Thema so bearbeitet, daß es auch Ordensleuten und Priestern etwas geben kann, sie sollten sich durch den Untertitel „Abgrenzung und Hingabe in der erotischen Beziehung“ nicht irritieren lassen. Bei der Lektüre werden sie sehr schnell merken, daß es in diesem Themenkomplex nicht nur um die Beziehung zwischen Liebes- und Ehepaaren geht, sondern um ein Feld, das jeder Mensch für sich beackern und bestellen muß, will er du-fähig werden oder bleiben und ja zum Leben sagen können.

K. H. Ditzer

Wenn die Jahre vergehen. Weisheit und Lebenserfahrung des Alters. Hrsg. v. Hermann SCHÄFERS. München 1984: Verlag Neue Stadt. 136 S., geb., DM 15,80.

Um es gleich zu sagen: Dies ist eine köstliche Sammlung, ein wahrer Schatz von Gedanken, Betrachtungen, Gebeten und Zeugnissen großer Christen zum Thema Alter. Genau genommen ist es kein Thema, das theoretisch abgehandelt werden könnte. Unser Alter ist unser Leben. Es gibt darin „eine verborgene Innenseite, die genauso wahr und wirklich ist wie unsere Altersbeschwerden: das göttliche Leben, das kein Altern kennt“ (6). Der Herausgeber möchte, daß auf diesen Seiten „gute Freunde mit Ihnen sprechen, Menschen, die Ihre Situation kennen und teilen, Gefährten, die einladen, ein Stück des Wegs gemeinsam zu gehen“. Er wünscht sich, daß dieses Buch weitergeschrieben wird „mit der Sprache des Lebens, des Alltags, mit dem reichen Schatz Ihrer persönlichen Erfahrungen und Lebensweisheit“ (5). Diesem Wunsch schließen wir uns gern an.

H. J. Müller

Philosophie

PFEIL, Hans: *Einführung in die Philosophie.* Ihre Bedeutung für Mensch und Kultur. 5. Auflage. Aschaffenburg 1983: P. Pattloch. 272 S., kt., DM 18,50.

Vorliegende Einführung in die Philosophie soll, wie der Untertitel schon anzeigt und das Vorwort ausdrücklich bestätigt, „eine Einführung in dem Sinn sein, daß sie die Bedeutung der Philosophie für Mensch und Kultur herauszustellen sucht“ (6). Der Autor will der von ihm diagnostizierten Vermassung und oberflächlichen Kulturbetätigung entgegenwirken. Der Massenmensch ist der Herdenmensch, der Taumelmensch, der Nurfachmensch, der Nordesseitsmensch. Eine ganzheitliche Philosophie hat die Aufgabe, das massenmenschliche Verhalten zu überwinden und den Menschen zur Selbstbesinnung und Selbstverantwortung zu führen. Wie solche Philosophie auszusehen hat, wird näher dargestellt. Sie ist existentiell und gemeinschaftsbezogen zugleich, sie dient der persönlichen Verwirklichung und Entscheidung und weiß sich zugleich eingebettet in die Geschichte.

Fragen des existentiellen Charakters der Philosophie, der Begriff der „immerwährenden Philosophie“ und das Verhältnis von Philosophie und ihrer Geschichte werden besprochen. Es schließen sich an Kapitel über das Verhältnis von Philosophie und Einzelwissenschaften, wobei der prinzipielle Charakter der Philosophie deutlich gemacht wird, und über die Begegnung von Wissen und Glauben, wobei auch die Frage eines möglichen Konflikts beider nicht beiseite geschoben wird. – Dieses didaktisch geschickt gestaltete, in klarem Stil und stringenter Gedankenführung geschriebene, eindeutig wertorientierte Buch kann sicher der Philosophie Freunde gewinnen und die ersten Schritte auf dem Wege philosophischen Suchens begleiten.

S. Hammer